

# Das hat die EVP in den letzten Jahren erreicht ...

## ... für starke Familien

- Parlamentarische Initiative zur Einführung von **Ergänzungsleistungen für einkommensschwache Familien** (FamEL).
- Aufschalten einer **Website «Familienhandbuch Kanton Bern»**.

## ... für eine intakte Umwelt

- Massnahmen zur Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs zum **Ausstieg aus der Atomenergie**.
- Inkraftsetzung der kantonalen **Wasserstrategie** zu Wasserversorgung, Wassernutzung und Siedlungsentswässerung.

## ... für gesunde Staatsfinanzen

- Einsparungen in der Laufenden Rechnung und bei den Investitionen zur **Verhinderung von Neuverschuldung**.
- Einrichten einer **Zentralen Ausnüchterungsstelle** (ZAS) zur Entlastung von Spitälern und Prämienzahlenden.
- Senkung der **Standards im Strassenbau** um 10%.

## ... für gleiche Chancen in der Bildung

- Verwendung der Rotationsgewinne für **Gehaltsmassnahmen bei Lehrpersonen**.
- Einführung Kontrollprüfung im **Übertrittsverfahren** von der **Primarstufe** zur **Sekundarstufe 1**.
- «Meldepflicht für dubiose Lehrpersonen».
- Verabschiedung **«Konzept frühe Förderung** im Kanton Bern».

## ... für gelebte Solidarität

- Höhere Anforderungen ans **Sprachniveau zur Erlangung des Bürgerrechts**.
- Massnahmen zur Erkennung und zum Schutz von Opfern von **Zwangsheiraten** und zur Verhinderung von Zwangsheiraten.
- Aufnahme eines Artikels zu **Palliative Care** im neuen Spitalversorgungsgesetz.

Dies eine Auswahl von EVP-Vorstössen, die seit Juni 2010 gutgeheissen oder umgesetzt wurden.



EVP-Grossratsfraktion 2014

## Parteiprogramm

### Evangelische

Seit 1919 setzt sich die EVP im Kanton Bern auf der Grundlage christlicher Werte für eine lebenswerte und gerechte Gesellschaft ein. In der Bibel finden wir keine politischen Rezepte, aber Grundwerte für das Zusammenleben (vgl. [www.lebenswerte.ch](http://www.lebenswerte.ch)). Das Gewissen steht über den Interessen, der Mensch kommt vor der Macht. Die EVP setzt sich ein für Lösungen, die dem Wohl aller dienen.

### Volks...

Frauen und Männer verschiedener Generationen, unterschiedlichster Herkunft, aus allen gesellschaftlichen Schichten und aus verschiedenen Landes- und Freikirchen setzen sich in der EVP für ihre Mitmenschen ein. Sie nehmen ihre Verantwortung in Politik und Gesellschaft wahr. Menschen für Menschen – die EVP ist eine echte Volkspartei.

### ... partei

Die EVP ist überzeugt, dass sich christlicher Glaube auch in konkretem politischem Engagement ausdrückt. Als Wertepartei setzt sich die EVP unabhängig von den politischen Blöcken für benachteiligte Menschen und den Erhalt der Schöpfung ein. Die EVP stellt sich schützend vor die Familie und das menschliche Leben und bejaht zugleich Eigenverantwortung und soziale Marktwirtschaft.



Christliche Werte.  
Menschliche Politik.

# Die EVP des Kantons Bern engagiert sich, positioniert sich, kämpft und packt an ...

## ... für starke Familien

**Die Familie ist die Kernzelle unserer Gesellschaft, deshalb gebührt ihr besonderer Schutz.** Familien vermitteln tragende Werte und prägen die künftige Schweiz. Eltern müssen in ihrer Erziehungsverantwortung gestärkt und mit einem Kindergeld finanziell entlastet werden. Eltern, die ihre Kinder selbst betreuen, dürfen nicht benachteiligt werden.

- Ergänzungsleistungen für Familien mit tiefen Einkommen
- Kindergeld statt Abzugswirrwarr
- Wahlfreiheit bei der Kinderbetreuung
- Jugendschutz stärken
- Betagten in Würde begegnen
- Daheim vor Heim
- Unbedingter Lebensschutz

## ... für eine intakte Umwelt

**Die Schöpfung ist uns anvertraut, damit wir sie nachhaltig nutzen und für die künftigen Generationen erhalten.** Heute verbrauchen wir mehr Ressourcen, als uns zustehen. Mit dem Umstieg auf erneuerbare Energien verringern wir unsere Abhängigkeit von Erdöl, Gas und Uran. Bei Wirtschaft und Konsum müssen die Umweltkosten miteinbezogen werden. So sind Lebensqualität, intakte Natur, gesunde Luft und eine saubere Umwelt auch in Zukunft möglich.

- Energieverbrauch senken, Effizienz steigern
- Erneuerbare Energien fördern
- Energie statt Arbeit besteuern
- Umstieg auf emissions- und energiearme Mobilität
- Verdichtetes Bauen statt Kulturlandverschleiss

## ... für eine verantwortungsvolle Wirtschaft

**Wirtschaft ohne Werte führt auf Abwege.** Nachhaltige Wirtschaft geht verantwortungsvoll mit Menschen und Ressourcen um, sie basiert auf Geben und Nehmen und nicht auf Profitmaximierung für wenige. Wo ein engagiertes und verantwortungsbewusstes Management das Wohl der Menschen im Blick hat, wird langfristig Mehrwert geschaffen. Berner KMU sollen durch Standortvorteile in Bildung und Service Public gestärkt werden. Qualität geht vor Mengenwachstum.

- KMU-Betriebe stärken
- Ethisches Verhalten fördern
- Arbeitsplätze für Menschen mit Einschränkungen fördern
- Starke Berufsbildung erhalten

## ... für gesunde Staatsfinanzen

**Wir zahlen gerne Steuern, solange sie gerecht sind und alle dazu beitragen.** Trotz Verzichtsplanning sind die Stärken des Kantons zu erhalten und Benachteiligte zu schützen. Eine weitere Staatsverschuldung ist zu verhindern. Giesskanneneffekte bei staatlichen Leistungen und finanzielle Privilegien sind zu vermeiden.

- Keine neuen Schulden dulden
- Auf Leistungen verzichten oder dafür bezahlen
- Schluss mit Steuergeschenken
- Gezielter Einsatz der beschränkten Mittel
- Genügsamkeit lernen

## ... für gleiche Chancen in der Bildung

**Der Zugang zur Bildung muss unabhängig sein von den individuellen finanziellen Möglichkeiten.** Aus Gründen der Chancengerechtigkeit und der sozialen Integration sollen öffentliche Schulen die Regel bleiben. Starke Lernbeziehungen zwischen Lehrpersonen und Kindern sind die Basis einer guten Schule. Sowohl die berufliche wie auch die allgemeinbildende Grund- und Weiterbildung sind auf allen Stufen zu fördern, denn unser duales Bildungssystem ist zentral für den künftigen Wohlstand.

- Ausbildungsrecht und -pflicht für alle
- Gute Rahmenbedingungen für Lehrpersonen
- Integration mit Augenmass
- Fördern und Fordern
- Frühförderung für Kinder aus sozial benachteiligten Familien

## ... für gelebte Solidarität

**Menschen für Menschen: Wir stehen ein für Benachteiligte.** Der Macht des Stärkeren ist das Recht des Schwächeren entgegenzusetzen. Gleichzeitig muss jede echte Hilfestellung auch die Eigenverantwortung fördern. Solidarität muss gelebt werden: zwischen Alt und Jung, Mann und Frau, Arm und Reich, Deutsch- und Französischsprechenden.

- Solidarität leben
- Gemeinnutz vor Eigennutz
- Integration fördern und fordern
- Verfolgte menschenwürdig aufnehmen
- Hilfe zur Selbsthilfe